

Lebensstil Gnade

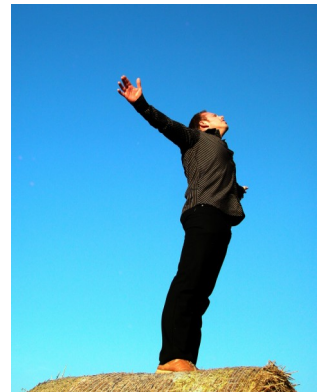
In der Gnade leben

Die Gnade Gottes als Lebensraum (Röm 5,2)

Paulus schreibt in Römer 5,2: „Christus hat uns durch den Glauben **ein Leben aus Gottes Gnade geschenkt, in der wir uns befinden**, und wir sehen voller Freude der Herrlichkeit Gottes entgegen.“ (Neues Leben Bibel) Der Apostel betont, dass

wir durch den Glauben an Jesus Christus in die Gnade Gottes hineinversetzt wurden. (vgl. Kolosser 1,13: „Errettet aus der Macht der Finsternis, versetzt in das Reich des Sohnes...“) Wir leben unter der Gnade Gottes. Gnade ist somit nicht eine tote

biblische Begrifflichkeit, sondern der göttliche Lebensraum, indem unser Leben gedeihen soll. Aber, so paradox es auf den ersten Blick aussieht, muss die Gnade Gottes dennoch immer wieder neu im Glauben ergriffen werden.



Bildquelle: aboutpixel.de / frei, © Thomas Pieruschek

Gnade muss immer wieder neu ergriffen werden!

Manchmal fallen Christen immer wieder in die gleichen alten sündhaften Muster zurück. Am Anfang gehen sie mit diesen sündhaften Strukturen zu Gott und bitten ihn um Vergebung und Reinigung, das heißt, sie suchen unter der Gnade Gottes Zuflucht. Doch manchmal geschieht es, dass selbst überzeugte Christen ihre sündhaften Strukturen nicht gleich überwinden können und dann wird die Sünde irgendwann als unüberwindbar akzeptiert. Die Waffen im Kampf gegen die Sünde werden niedergelegt. Man lässt sich treiben und hört auf, unter der Gnade Gottes Zuflucht zu suchen. Bedenken Sie in

diesem Zusammenhang: Was die Vergebung verhindert, ist nicht Gottes Widerstreben uns zu vergeben, sondern unser eigenes Widerstreben, seine Vergebung anzunehmen! Gottes Arme sind immer weit ausgestreckt. Wir Menschen sind diejenigen, die sich von ihm abwenden (vgl. hierzu Lukas 15,11-32). Wachstum in der Gnade Gottes bedeutet, dass Sie sich unermüdlich von Ihrem Versagen abwenden und immer wieder die Gnade Gottes in Form seines Angebotes zur Vergebung ergreifen. Sie müssen sehen, dass dieselbe Gnade, die Sie erlöst hat, auch hält. Gnade bedeutet:

Es gibt nichts, was Sie tun können, dass Gott Sie *mehr* liebt. Selbst Ihr bestes geistliches Engagement für die Sache Gottes kann Sie nicht näher zu Gott bringen. Gnade heißt auch, dass es nichts gibt, was Sie tun können, dass Gott Sie *weniger* liebt. Weder Stolz noch Egoismus, weder geistliche Lauheit noch Lieblosigkeit, weder Süchte, noch sonst irgendeine Sünde kann Gott daran hindern, Sie zu lieben. Als Christ werden Sie für immer unter dem Schirm der Gnade Gottes leben! Ich möchte Sie deshalb ermutigen, sich niemals aus Scham von der Liebe und Gnade Gottes abzuwenden!

Was das Licht der Gnade verdunkelt

Leistungsdenken

Sobald wir auf die Welt kommen, finden wir uns im Klassenzimmer der Leistung wieder. „Wenn du brav bist, bekommst du ein Eis.“ „Wenn du dein Zimmer aufräumst, darfst du Fernsehen.“ „Wenn du fleißig übst, dann kannst eines Tages in einer Band

spielen.“ „Wenn du an der Universität studierst, dann bekommst du später eine besser bezahlte Stelle.“ „Wenn du mehr Geld verdienst, dann kannst du dir mehr leisten und wirst glücklicher sein...“ Und so geht es immer weiter. Wir „leisten“ um Geld, Anerkennung und Be-

lohnung zu bekommen. Deshalb sind wir auch Spezialisten wenn es darum geht, Pluspunkte zu sammeln. Das Problem dabei ist, dass wir vom Leistungsdenken so konditioniert sind, dass wir es oftmals auf unser Christsein übertragen. Da begehe ich beispielsweise den gleichen dummen

„In der Welt regiert die Gnadenlosigkeit. Alles hängt davon ab, was ich leiste. Das Reich Gottes zeigt uns einen anderen Weg, bei dem es nicht darauf ankommt, was ich leiste, sondern auf das, was Gott geleistet hat.“
Philip Yancey

„In der Gnade zu wachsen bedeutet, Gottes Gnade mehr und mehr in Anspruch zu nehmen, bis diese Gnade alles, was wir tun, unterstützt.“
Dallas Willard

Fehler das x-te Mal (beispielweise erleide ich wieder einmal einen Zornausbruch). Anschließend bin ich traurig, über meinen Rückfall in das geistliche Mittelalter. Doch der Grund für meine Nieder geschlagenheit muss nicht notwendigerweise eine von „Gott gewirkte Traurigkeit“ sein, sondern ist oftmals meine „Leistungsmentalität“, die so tief in mir steckt. Ich will (um auf das Beispiel zurückzukommen) meine Zornausbrüche in den Griff bekommen, schaffe es aber nicht und dann bin ich traurig, weil ich die „Leistung“ nicht erbringe. Bedenken Sie in diesem Zusammenhang: Gott ist nicht von Ihrer Leistung abhängig! In unserer Welt regiert die

Gnadenlosigkeit. Bei Gott dagegen kommt es nicht darauf an, was Sie leisten, sondern auf das, was er am Kreuz für Sie geleistet hat! Es gibt noch einen zweiten Feind, welcher das Licht der Gnade verdunkelt. Er heißt **Gesetzlichkeit**

Wenn Sie den Kern der Gesetzlichkeit verstehen, begreifen Sie auch, warum Jesus Gesetzlichkeit so verurteilt und ihr die Gnade gegenüberstellt. Die Gesetzlichkeit blickt auf das Äußere (das Sichtbare), die Gnade auf das Innere (Unsichtbare). In der Gnade sind Sie bedingungslos angenommen, in der Gesetzlichkeit müssen Sie sich erst als würdig erweisen. Gesetzlichkeit bedeutet, dass Sie etwas für Gott

tun wollen. Gnade bedeutet, dass Gott etwas für Sie tut. Gesetzlichkeit lässt keine Fehler zu. Sie ist erbarmungslos. Gnade lässt Fehler zu, um sie zu vergeben. Gesetzlichkeit führt zu Rechthaberei, Gnade muss nicht recht haben.

Ein Problem der Gesetzlichkeit ist, dass man sich „an die Regeln hält“ bzw. die eigenen für sich erstellten Regeln verteidigt. Sie brauchen aber einen Geist, der sich nicht verteidigt, eine Geisteshaltung, die auch hinterfragt werden kann. Ansonsten stehen Sie in der Gefahr, dass die Liebe und Gnade Gottes durch eine formale Einhaltung von Geboten und Regeln allmählich aus Ihrem Leben verdrängt wird.

Sie können ein Leben der Gnade nicht aus eigener Kraft heraus führen! (1.Petr 1,13)

Wir stehen in der Gefahr, das Leben als Christen als eine Art Beherrschung bestimmter Prinzipien zu verstehen. In manchen christlichen Büchern oder Seminaren begegnen wir Slogans wie: „Drei Wege zur inneren Heilung, sieben Schritte zum geistlichen Wachstum, fünf Maßnahmen um als Christ glücklicher zu sein, acht Stufen um Gott besser kennen zu lernen.“ usw. **Die Gefahr die ich in diesem Zusammenhang sehe**

ist, dass man an das Leben als Christ eher herangeht wie eine Disziplin die man lernen muss, anstatt an ein Leben, dass man leben muss! Doch beim Christsein geht es nicht um einen „Lehrplan“, der umgesetzt werden sollte. Wir müssen vielmehr erkennen, dass Wachstum in der Gnade vielmehr ein Wachstum in der Abhängigkeit zu Jesus Christus bedingt. Wenn Ihre Beziehung zu dem wächst, der voller Gnade ist,

wird seine Gnade sich in Ihrem Leben immer mehr entfalten und schließlich immer mehr durch Sie fließen.

Jesus ermutigt uns deshalb: „Bleibt fest mit mir verbunden, dann wird mein Leben in euch sein! Denn so wie eine Rebe nur dann Früchte tragen kann, wenn sie am Weinstock ist, so werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt.“ (Joh 15,4 Hoffnung für alle)

Denkanstöße

- „Es gibt nichts Größeres, als wenn jemand seine ganze Hoffnung auf Gottes Gnade setzt und sich durch nichts davon abbringen lässt.“ (Hebr 13,9 Hoffnung für alle) „Setzt eure ganze Hoffnung auf die Gnade!“ (1.Petr 1,13b Neues Leben)
- Seien Sie ehrlich zu sich selbst und durchforsten Sie Ihr Leben einmal kritisch nach Spuren des Leistungsdenkens und der Gesetzlichkeit. Gehen Sie dabei nicht oberflächlich vor! Wo entdecken Sie Anzeichen von Leistungsmentalität und Tendenzen zu Gesetzlichkeit? Haben Sie eine innere Einstellung, die es zulässt dass Sie hinterfragt werden können?
- Wo stehen Sie zurzeit in Ihrer Beziehung zu Jesus Christus? Um in der Gnade zu wachsen, müssen Sie in dem bleiben, der voller Gnade und Wahrheit ist! (Joh 1,14)
- Die Gesetzlichkeit sagt: „Halte dich an die Regeln!“ Dem gegenüber steht das mahnende biblische Beispiel der Pharisäer. Es zeigt: Man kann sich an die Regeln (Gottes) halten und dabei doch Gott selbst verfehlen! Welche Konsequenzen sollte ich aus dieser Tatsache ziehen?
- Bibelstellen zu Vertiefung: Jes 54,10; Röm 5,2; 1.Kor 15,10; 1.Petr 1,13; 2.Tim 2,1; Tit 2,11